

## De Reis' nah Sinai

## 2. Mose 15. 16.

**M**ehre Dag' wärn siet dei Tiet nu all vergahn, as all de Ägypter in de See ümkamen sünd - dei Kinner Jsraels frohlockten, sei künn' nu jo in Rauh un Fräden vör den Pharao läben. Spille wörden makt, Sack lopen deeden sei, un grot sun-gen wör, un 't is di ein lustig Läben wäst, as bi uns up Königschuß. Oewer jedes Fest hett ens 'n End. Ok dat bi Jsrael güng jo vörbi, un de Reis' güng wieder. Dat wär di 'n mächtig langen Tog von Minschen un Veih, dei sick dor henschlängeln deer! Un so 'n vergnäugt Reis'gesellschaft as de Jsra'liten an dissen Morgen, hett de Gegend denn woll so fix nich wedderseihn: Ein lustig Verteller löste den annern af. Ein Sak folgte up dei anner nah. Un wo de ein tau singen uphollen har, füng de anner all wedder an. De Kinner Jsraels harden denn jo ok grot Orsak, vergnäugt tau wäsen. De Knechtschaft leg achter ehr. Sei wärn ut ehrn Slavenstand ruter. Dei ehr so langen quält un schunnen hebben, dei wärn meist dot un harden ehr natt un kähnl Graff in 't sülwig Water funn', dörch dat sei - gahn un frie worden wärn. Dat Land Kanaan winkte ehr all ut de Fern! Un wat' Best wär: De leiw Gott, dei wär mit ehr, dat leg' nu jo woll up de Hand! Ja, sei harden grot Orsak, lustig un vergnäugt to sien...

Man jammer-schad', dit hett nich langen anholten. Sei wärn jo ümmer ein tau un tau wankelmäudig Volk.

As wi all bi oll Moses sien Flucht seihn hebben, güng de inslan' Weg dörch 'ne wüste Gegend, wo nicks wassen deer, un sei ok nicks anners to seihn kregen as oewer sick den blagen Häben un ünner sick Sand un ümmer wedder Sand, in den' sei bet an de Enkel insackten. Un de Fäut deeden ehr dor weih von. Dortau brennte de Sünn' heit von baben dal. De Sweit löp ehr de Backen run, un sei stähnten allwedder updal: "Ach, wenn wi uns doch in' Schatten setten un utrauden können!"

Oewer so wiet dat Og' recken deer, dor wär nicks nich von Böm to seihn. Nich mal 'n Busch gew 't un keinen ein' gräunen Placken Erd, de Afwess'lung in de gäl-gries' Sandwüst bröchte.

Un höger steg' de Sünn. De Hitt wör ümmer gröter un de Döst oewerkem ehr wedder.

Noch harden de meisten von ehr so 'n bäten Natts in ehr Buddels. Man wo langen künn dat noch vörhollen?

Dat Singen un Fläuten, dat Vertellen un Vergnügt sien wär ehr all langen vergahn. Mäud' un kraftlos tüftelten sei dor lang, un as bi so 'n Liekentog güng de Reis' man wieder.

So kem de Abend ran un mit em de Nacht. Un von' lustig Lagerläben un von vergnügt' Singen un Vertellen, dor wär gor nicks mehr von to marken. Still legen sei in ehr Zelten, dei s' man mit grot Mäuh upslagen harden, afmardelt un ganz un gor kaputt slöpen sei in. Un grad' so verlöp ok de tweit Dag.

Erst an' oewernächsten kemen sei in ein Gegend, dei wör Mara nennt, wo all ens Böm stünnen un wo ok Wader wär. Ach, wat jappten sei dor up bi! Sei kregen wedder frischen Maud. Wo schön wär dat in' bäten Schatten!

Wat söl ehr so 'n Sluck Wader doch gaut bekamen! All störkten s' up ein' Diek uptau.

Kum oewer harden de ersten von ehr dor 'n dägten Sluck von nahmen, dor sneden sei Gesichter, as harden sei reiden Essig drunken un spuckten 't wedder ut.

Dat Tügs wär jo nich dal to kriegem! Gallen-bitter un soldig wär 't as de schiere Heringslak'. Dit wär nu jo schlechte Utsichten för de Jsra'liten, un väl wat Legeres har ehr nich drapen künn.

Sei löten dorüm ok den Kopp all wedder hängen, un de Maut wär ehr forts wedder in 'e Wicken.

Ja, weck von ehr fügen an to rohrn un räd'ten von Ümkamen in 'e Weust, von Trüchgahn nah Ägypten, un so.

Dat wär unrecht von ehr! Un taun Verzagen wär gor kein Orsak. Woll harden sei dor nu ein lütt poor Dag' Mäuh un Not achter sick. Ja, sei wärn ogenblicklich in ein' grot Schlamassel. Oewer so leg wär dat denn ok wedder nich, sei wörn mit Gotts Hülp dor woll mit trecht kamen. Wärn s' nich all in gröter Verlägenheit wäst? Un ehr wär holpen worden, jewoll!

Un nu wolen s' all gliek wedder de Flint in 't Korn smieten? Nee, dat wär nich recht von ehr: Bi de erst, best' Not, dei sick updaun deer tau verzagen? Dor harden sei 't ei'lich gor nich verdeint, dat ehr holpen wör.

Oewer doch duerte dat den leiben Gott! Hei löt Moses ein' Bom finn', dei de Gaw har, dat Water den schlechten un soldigen Geschmack to nähmen, un sei dor ehren Döst mit löschten. So wörden sei wedder ens gewohr: Wo de Not denn am größten, dor is Gott am nächsten! Von Mara ut reisten de Jsra'liten wieder, un 't sehg ganz so ut, as wenn de Gegend bäder warden söl. Rechts un links von den Weg stünnen hen un wenn all ens 'n poor Böm. Af un an gew dat 'n Placken gräun Erd, wo dat Veih grasen künn, un - Water wär ok naug dor!

Oewer dat duerte gor nich langen, dor füng de oll Sandwüst wedder an, un de ganze Kram von' ersten Dag güng von frischen los. Denn oewer brök up ens ein grot Unwäder los.

Un all füng en s' wedder an, ehr Schicksal tau beklagen un meinten, sei wärn jo dumm wäst, ut Ägypten wegtogahn, wo sei dor jo ei'lich ümmer tau Bieten un Bräken harden - so bi Lichten beseihn.

Un bi alle swer Arbeit wär 't doch dusend mal bäter wäst as in des' scheußliche Gegend, wo sei nich mal 'n Pott Water för sick un ehr Görn harden. Dor schüllen sei up Moses un Aron, geben ehr de Schuld an all de Not un dat Elend, wo sei hier nu so mit straft wärn. Smeten ehr vör, sei harden ehr ut Gosen woll man wegsnackt, dat sei hier mirrn in 'e Wüst nu ümkamen sölen. Denn sett 'n sei sick taulett hen un hulten erst ens wedder 'n Strämel, as wenn dat grote Dodblieben un Ümkamen nu all forts losgahn söl.

As sei dor in Ägypten von Pharao un sien Gesellen quält worden sünd, jammerten un klagten sei oewer ehr Last un künnen de Tiet gor nich aftäuben bit sei dit Land denn verlaten können. Un nu sähten sei sick dor all wedder trüch nah.

As Moses ehr de Nahrict bröcht har, dat ehr Not 'n Enn' hebben söl, sehgen sei em as ein' Engel von Himmel an un bugten so wiss up sien Wort un allens wat hei säd, as wenn 't de leiw Gott sülden seggt har. Man wo 't Schiet all ens wedder in 't Tüdern kem, hier nu up den Weg nah Kanaan, dor smeten sei em vör, de Schuld an ehr Unglück to hebben - as sei dat nu all wedder ens nennten. Un "hei" wär dor amenn' up ut, ehr all tau Grunn' tau richten. Ja, de Reis' nah Kanaan wör kein Spazierfohrt, harden sei sick von Anfang an jo seggen künt, un ok dat

dor sacht ens Tieden kemen, dei ehr nich tauseggen wörden, oewer so ...?

Nee, sick ens in Geduld faten un in de Not sick woll noch ens an den Herrn tau wenden - sei fungen an to verzagen un untofräden tau warden, undankbor un ungerecht gegen dei, de up ehr ollen Dag' sick dat oewernahmen harden, ehr bet in dat gelobte Land tau bringen.

Dat wär dorüm minschlich woll tau verstahn wäst, wenn Moses de Kram oewer worden wär un hei sienen Führerposten hensmäten har. Wär tau verstahn wäst, wenn de leiw Gott sick von nu an nich mehr um ehr kümmerte un ehr eigen Wäg' har gahn laten. Oewer dit all kem anners. Gott säd tau sienen Knecht: "Segg de Kinner Jsraels, up Abend tau sallen sei so väl Fleisch hebben as sei moegen, un för morgentau so väl Brot, as sei man dalkriegen koenen."

Un wo güng dat nu lang? Gegen Abend, as de Jsra'liten sick äben ehren Lagerplatz upslagen harden un trachten, sick up de Nacht intorichten, dor wör 't up ens ein Susen un Burren, ein Fladdern un ein Fleigen, as wenn dei Luft vull luder Vagels wär. Un dat wär sei ok: Ein mächtig Schauf von aberdusend Wachteln, so dick un fett as Rebhühner, un dei fölen dicht bi ehr Lager so bauz von baben dal.

So matt wärn dei all von dat wiede Fleigen dörch de Wüst, dat sei sick anfaten un griepen löten. Un nu wör di dat 'n Läben bi Jsrael! Alle Mäudigkeit wär vergäten. Allens, wat jichtens gahn künn, lütt un grot, olt un jung mök sick nu up, dei Vagels to griepen un ehr den Hals ümtodreihden; am iewerigsten wärn de Jungs. Dit wär jo wat vör ehr! Jungedi, können sei lopen!

Un wo krieschten dei Deerns up, wenn ein von de Wachteln ehr wedder ut de Hand burren deer, oder wenn sei vörbi slögen un de Vogel ehr wedder wegfladderte.

Un as tauletz bi düster warden de Jagd tau Enn' güng, har jedweg Familie 'n düchtigen Hümpel von schön' fetten Vagels insackt - noch bet lat in de Nacht wärn sei bi, all de Dierten aftauplücken un för sick suer intoleggen.

"Sühst' woll," säd 'n ollen Mann bi 't Jnslapen noch tau sien Fru, "de leiwe Gott höllt, wat hei uns tauseggt hett! Hüt abend hett hei uns Fleisch gäben, sasst mal seihn, morgen kümmt dor ok noch dat Brot tau". Un dorin söl hei recht kriegen.

As de Jsra'liten annern Morgen upwakten, trugten sei ehr Ogen nich. As ob dor väle Dusend Schäpel Arwten utschürd't wärn, so leg dat üm dat Lager rümmer, witt as de Snei sehgd dat ut un har 'n Geschmack as Semmel, up den Honnig smert is.

"Ei weih!" säden de Kinner un strakten sick de Bost dal, "dat smeckt oewer fein!"

Up de Frag', wat dat woll wär, säd ehr Moses: "Dat is dat Brot, wat leiw Gott uns von' Himmel gäben hett, Manna is sien Nam'. Jeder kann sick dor so väl von säuken, as hei för den Dag brukt. Oewer hägt juch dor man jo nicks von up. Morgen giff 't jo ganz gewiss all wedder wat."

De weck von ehr glöwten Moses dat nu nich glöwten. Sei löten sich doch wat nah. Oewer as sei 't annern Morgen äten wolen, wär 't vull Maden un stünc all bannig. An' Sünabend säd Moses: "Hüt möt för twei Dag' söcht warden, denn morgen is Sünndag, wo jeder de Arbeit in Rauh lött un kein Manna to finn' is." As nu an annern Morgen dei Jsra'liten ehr Brot besehen, stünc dat nich mehr un wärn ok gor kein Maden mehr in. Weck von ehr oewer können jo wedder nich naug kriegen un wolen ok an Sünndag noch wat säuken. Oewer dor har 'ne Uhl säten. Sei fänn' nicks mehr un mößten beschämt in 't Lager trüch. Un wieder güng de Reis'. Ein Dag folgt' den annern. Oewer dat wär ümmer de sülwig' Geschicht: Sand, nicks nich as Sand, so wiet as de Ogen kieken künn'.

Un dortau so 'n grot' Hitt. Kein Luftzug wär tau marken, kein Vagel löt sick hörn un kein Schmetterling wär to seihn! Nee, ein Vergnäugen wär dat grad nich, ünner so 'n Ümstänn' to reisen. Oewer wat hölp dor all 't Klagen un Stähnen? Sei mößten dor dörch, wenn s' oewerhaupt in Kanaan ankamen wolen.

Tauletz kamen sei in ein Gegend rin, wo de Weg so dull bargan güng. Un denn wör 't ganz leg: Den ganzen Dag wärn sei all up de Bein. De Fäut deeden ehr weih von den heiten Sand un välen lütten Stein, dei ehr in' Weg legen.

Woll harden sei af un an ens lagert, sick tau verpusten; woll harden sei ok tau Frühstücks- un Middagstiet all wat äten; oewer tau drinken harden sei noch nicks krägen; ehr Buddels wärn all langen leddig. Un hier gew 't in de ganz Ümgegend jo woll gor kein' Druppen Water.

Dat wär nu binah taun Verdösten. De Lippen brennten, un de Hals wär ehr drög - de Tungen kläwte ehr in' Mund fast. Un nu gor dat arm' Veih, dat nicks seggen künn! Dat wär all dull afmagert un har genau so Not lieden müßt. De Rippen in Liew wärn tau seihn, un bi de grot Hitt steckte dat Veihtüg' de Tungen all lang ut 'n Hals un hechelte man so vör sick hen.

Ja, dit wär 'ne grote Not, un ümmertau mößte dei Treck bargan. As dat oewer egalweg dat sülwig blew un up kein Städ' Water to finn' wär, dor wär dat mit de Geduld ingangen wedder perdü. „Dit 's di jo de reinste Tierquälerie,“ säd de Mann, dei in Ägypten ok egalweg Sand karrt har.

"Ja," antert em ein anner, "wat sünd wi doch dumm wäst, dat wi uns hier för breitslagen löten. Dor in Gosen wär 't denn doch noch dusend mal bärer - wenn 't nich bald ens Water giff, möten wi hier allemann ümkamen.

Man wecker is dor schuld an? Moses, de oll Kerl, dei uns nu all acht Wochen an de Näs' rümmer föhrt hett.

Hei hett des' verdammte Gegend hier doch kennt, un liekerst bringt 'e uns hierher. Har hei uns gliek seggt, wo leg' dat hier kamen wör, wi wärn em gewiss nich nahlopen.

Man, dit hett dei oll Sliker doch ganz genau wüßt. Dorüm hett hei 't uns ok verswägen. Hei allein hett de Schuld."

"Ja, hei hett dor de Schuld an," röpen väl hunnert Stimmen, "un hei wär 't jo wert, dat wi em hier dot un dal slagen deeden."

Dorbi drängten s' mit Fusten vör un grepen all nah Stein. "Kinner, nee," säd ein oll Mann mit witten Bort, "versündigt juch man nich!

De leiw Gott hett uns all so oft holpen, ward uns ok nu nich in' Stich laten. Hefft doch ok man' bäten Utduer bi all so wat! Hei ward uns woll Water finn' laten, wenn wi man erst baben sünd. Un langen duert dat jo nu woll nich mehr."

"Ja," säden dor weck annern tau, "du hest di ok all schön wat vörsnacken laten un glöwst dat ümmer noch. Du wardst jo seihn, wo wiet du dormit kümmt."

In ditten Ogenblick kem grad de ganze Tog taun Stillstand. Von vörden her wär 'n grot Hurra-raupen tau hören, un 'ne witt

Fahn wör schwenkt. All horchten sei up. Wat künn dat tau bedüden hebben? Söl dor Water funn' sien?

Sei brukten gor nich langen up Antwort luern, von vörden kem ein Mann mit Nahrict an, un 't klüng ehr as Musik in de Ohrn; ja, Water wär funn' worden!

Un dat up 'ne Ort un Wies', as kein ein von ehr sick dat denken künn. Nu güng 't grote Fragen los - woso un woans? Dor vertellt de Mann: "Ick güng mit Moses, Aron un noch poor von de Öllsten den Treck ein End lang vörweg.

As wi baben ankemen un narens nich Water tau seihn wär, kreg Moses dat mit de Angst, wi können all verdösten.

Hei föl up de Knei un rep den Gott üm Hülp an - as 'e von 't Bäden wedder upstünn, fölen sien Ogen up 'ne dägt' Steinwand, an dei ein Kamel rümsnüffeln deer, as wenn dat dor wat säuken wol. Dit föl em up. Hei güng up dat Diert uptau.

As hei ran wär, folgt hei de Hänn', kek nah 'n Himmel rup un sädman noch: "Herr, heff Dank!"

Nu löpen wi annern ok mit hen. Un wat meint ji, wat wi dor sehgen? Up 'n lütten Vörsprung stünn di 'n Büschel Gras. Moses ret em ut. De Erd wär anfeucht. Rasch mößt einer ein' Hamer halen. Mit poor forschen Slägen wör de Kant afhaut, dei den Sprudel tauhollen har, un in hogen Bagen störkt' nu dat Water arm-dick ut de Wand ruter. Wat wärn wi froh! Nu hett jo de ganze Not 'n Enn'. Wi fölen up de Knei un dankten Gott."

So vertellt' de Mann nu. All, dei toerst noch dat grof' Wort führten, slögen beschämt de Ogen dal. Un still güngen sei up Moses uptau un drückten em de Hand, as wolen sei sick bi em dor nu so 'n bäten verdeffendiern för.

Ja, de Freud wär grot, all kregen sei wedder frischen Maut. Rasch drängten sei wieder. Un bald wärn sei denn ok baben, un dat erst, wat sei mit ehr eigen Ogen nu säuken deden: Water!

Gott sei Dank, de Kerl har recht!

Nich wiet af von' Weg glik linkerhand, wär 't nu för aller Ogen sichtbor! Sei störkten uptau, sei drünken un drünken, as können sei dor gor nich naug von krieggen.

Un as nu alleman ehren Döst löscht harden, dor kem dat Veih an de Reihg - dor harden sei glik all ein' tämlich groten Diek för utgrawt, un in den künn sick 't Water sammeln.

Nu wär de grot' Not vergäten. Ein vergnäugt Lagerläben füng an. Un as dei Abend ranner kem, dor slöpen sei all ganz fix in - mit 'n heiten Dank an den leiben Gott.